

Anrechtszyklus "Dienstags in der 19"
2. Februar 1982, 19.30 Uhr, Hörsaal 19

LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

Chor des Verbandes der Jüdischen Gemeinden der DDR
Leitung : Helmut Klotz, Kunstpreisträger der DDR

+++++

Synagogenmusik
Jiddische und hebräische Folklore
in freier Bearbeitung

Mitwirkende : Jitka Kovarikova, Sopran
Helmut Klotz, Tenor
Rudolf Riemer, Bariton
Wolfgang Hoyer, Klavier

I. Synagogenmusik

1. Lochen Bomach libi -- Chor (Louis Lewandowski)
aus Ps.16 -- Vertrauen zu Gottes Führung
2. Schma Kaulenu -- Tenor und Chor (Rumschinski)
Flehentlicher Bitttruf um Erbarmen am
Versöhnungstag
3. Towau l'fonecho -- Chor (Louis Lewandowski)
Sündenbekenntnis am Versöhnungstag
4. W'schomru -- Tenor und Chor (Samuel Alman)
Bibelzitat über die Würdigung des Sabbattages, des Ruhe-
tages, nach der Arbeitswoche
5. Ma towu -- Bariton und Chor (Mordechai Zeira)
Huldigungsgesang nach Psalmversen beim Eintritt
in die Synagoge
6. Ez chajim -- Chor (Samuel Naumbourg)
Die jüdische Lehre wird mit einem Baum des Lebens
verglichen
7. Naariz'cho -- Tenor, Bariton, Chor (A. Dunajewski)
Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen mit dem Bekenntnis
seiner Einzigkeit -- Heilig, heilig, heilig

10 Minuten Pause

+++++

II. Hebräische Gesänge und jüdische Folklore

(Konzertbearbeitungen v. Werner Sander u. Friedbert Groß)

1. Sabbatwünsche -- Bariton, Chor (Werner Sander)
Es ist Brauch, am Sabbat einander Gutes zu wünschen. In diesem Familienlied wird Gott angefleht, die Judenheit vor Bösem zu bewahren und die kommende Woche, den Monat und das Jahr mit Glück und Segen zu erfüllen.
2. Margeritkelach -- Sopran, Chor (Friedbert Groß)
Im Walde beim Teich trifft ein Mädchen beim Blumenpflücken mit einem jungen Burschen zusammen. Sie finden Gefallen aneinander und bald mischen sich ihre goldblonden Locken mit den pechschwarzen des Jungen.
3. Wollt ich weren a Ruw -- Bariton (Werner Sander)
Das Lied handelt von einem meist angetrunkenen Fuhrmann, der zu nichts rechtem taugt. Zum Rabbi fehlt ihm die Gelehrsamkeit, zum Kaufmann die Ware, zum Schlächter das Messer, zum Schmied die Kraft. Die Pferde wollen nicht laufen, die Räder sich nicht drehen. Aber Schnaps kann er trinken! Kein Wunder, daß sein Weib ihn schilt -- und er hockt weinend auf einem Stein.
4. Al B'fod -- Chor a cappella (Werner Sander)
Das hebräische Lied will den jüdischen Menschen aus Verzweiflung und Kleinmut emporreißen. Satt den Kopf hängen-zulassen, soll er die Saat auswerfen und ein neues, verjüngtes Judentum aufbauen.
5. Din dan -- Chor a cappella (Werner Sander)
Ein Aufbegehren gegen die fesselnde Kette des Antisemitismus enthält dieses hebräische Chorlied. Aus dem Amboß wird eine Zange geschmiedet, die die Fessel der Judenbedrückung lösen soll.
6. A Semerl -- Sopran, Chor (Werner Sander)
Ein heiteres Ghettolied, das mit einem Schuß Bitternis vom Bedeutungsunterschied der Speisen bei arm und reich erzählt. Brot ist hier feines Gebäck-- dort verdorrte Kruste, Fleisch entweder Geflügel oder nur Lunge und andere Innereien, Fisch hier gefüllter Hecht, dort nur gewässerter Salzhering, und Nachtisch feinste Leckereien oder "gehackte Zoreß" -- Sorgen!
7. Horra benechar -- Chor (Friedbert Groß)
Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsinn. Vergeßt den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen.